Zeitschriften und Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Schweizerische pädagogische Zeitschrift**

Band (Jahr): **38 (1928)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

* * ZEITSCHRIFTEN UND BÜCHER * *

Die Erziehung. Monatsschrift für den Zusammenhang von Kultur und Erziehung in Wissenschaft und Leben. 3. Jahrgang, Heft 5, Februar 1928. M. 1.20. Bezugspreis halbjährlich M. 6.—. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig.

Georg Kerschensteiner behandelt das Problem der Erweiterung der allgemeinen Schulpflicht. Im weiteren Ausbau der Berufsschulen sieht er einen Ausweg aus der Erziehungsnot der Zeit. *Eduard Spranger* warnt in einem sehr bemerkenswerten Artikel vor der Gefahr der Verschulung. Die überstark organisierte Schule übernimmt Pflichten, die früher der Familie und dem einzelnen zufielen, so dass der Schüler trotz aller wohlgemeinten Reformen nur noch mehr aus der erzieherischen Wirkung des Lebens selbst weggeführt wird. *Heinrich Weinstock*, Die Antike und die Aufgabe unserer Erziehung, *R. J. Müller*, Gedanken zur Musikerziehung, *Paul Mässner*, Die Verlängerung der Schulzeit und der Einheitsschulgedanke in England, sind weitere Arbeiten aus der bemerkenswerten Zeitschrift.

Die deutsche Schule, XXXII. Jahrgang, 2. Heft. Ein erster Teil des Aufsatzes „Bildungsebenen und Kulturgipfel" von A. Weimershaus legt ein eigenartiges Wachstumsgesetz der Blütezeit der pädagogischen Wissenschaft und Organisation dar: Wie wir wissend und weise erst dann werden, wenn sich unser Leben nicht mehr von Grund aus ändern lässt, so erreicht die pädagogische Weisheit der Jahrhunderte dann einen Gipfelpunkt, wenn keine durchgreifende Möglichkeit mehr zu sehen ist, den verhängnisvollen Lauf der Kultur in andere Richtung zu lenken. Die Arbeit „Der theoretische Mensch im Kindes- und Jugendalter" von A. Wolff untersucht, wie weit es möglich ist, den wissenschaftlich begabten Typus schon in der Jugend zu erkennen. „Die schriftliche Gestaltung schulischer Erlebnisse" von Albin Börner stellt für solches Gestalten als notwendige Bedingungen auf: Möglichst viele Einzelerlebnisse der Schüler müssen in der Schule entstehen; der Lehrer habe Kenntnis von denselben; es werde Buch darüber geführt, und die Niederschriften werden für den Schreiber, den Lehrer und die Klasse verwertet. Zahlreiche Beispiele solcher Niederschriften sind beigedruckt. Tews „Umschau" gipfelt in dem Motto: Ein Volk, eine Schule, ein Lehrerstand. Mitteilungen, Persönliches und Besprechungen von Zeitschriften füllen weitere 25 Seiten des Heftes. *E. Schäppi.*

Der neue Weg, österreichische Monatsschrift, erörtert in der Abhandlung der Februarnummer das Thema: Die Lehrerbildung als Problem der Persönlichkeitsbildung von *J. Weingartner.* Durch die Vorbereitung auf den Beruf geschehe diese Bildung, nach dem Goetheschen Wort: Dass der Mensch etwas ganz entschieden verstehe, vorzüglich leiste, darauf kommt es an. Darnach werden alle Unterrichtszweige des Seminars, vorab der Dienst in der Übungsschule beleuchtet. Beachtenswert sind die Aufsätze: Von den literarischen Sympathien der Kinder, und: Stottern als Objekt des Scherzes. Die körperliche Erziehung bringt die Auseinandersetzung zwischen Volksschule und dem bei Schülern so beliebten Turngerät von Elisab. Baderle. Die zwei Kunstblätter lassen uns Pieter Bruegels Charakterisierungskunst des mittelalterlichen Bauern geniessen. *A. K.*

Die Märznummer der gleichen Zeitschrift bringt als wichtigste, zeitgemässe Abhandlung Gemeinschaftsdisziplin von *M. Brückl.* Sie muss sich vom Zwang zur Selbstbestimmung entwickeln, die Hauptmittel dazu sind: vorbeugen, verhüten, statt strafen, und so sollen sich „lebendiges Bewusstsein der Zu-

sammengehörigkeit, starkes Verantwortungsgefühl und der klare Wille zur Gemeinschaft" in den Klassen entwickeln, wobei die Persönlichkeit des Lehrers ausschlaggebende Rolle spielt.

Der Kunst Dürers sind die Abschnitte gewidmet: Die graphische Sammlung Albertina in Wien, und: Die Bilderwelt Dürers in der Schule und im Volk.

In der körperlichen Erziehung wird vom Sommerlager des Instituts für Turnlehrerausbildung der Universität Wien erzählt.

Die Umschau bringt: Unterricht in Anatomie und Hygiene, Mathematik in der Volksbildungsarbeit, Beispiele aus der Lehrbefähigungsprüfung. Schön sind die drei Kunstblätter, die uns Schongauers Tod der Maria, eine Rembrandtskizze und eine Ährenleserin von Fr. Millet gegeneinander abwägen lassen. *A. K.*

Zwanzig Jahre Arbeitsschule in Idee und Gestaltung. Gesammelte Abhandlungen Von Prof. *O. Scheibner.* 480 Seiten mit 11 Tafeln. In Leinenband M. 9.— Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig.

Ein um die Arbeitsschule verdienstvolles Buch, das den Freunden der wahren Arbeitsschule unvergleichlichen Genuss und Gewinn schafft. Die Sammlung lässt so recht ein 20jähriges zähes Ringen in Praxis und Theorie erkennen, das ihr Verfasser in innerster Überzeugung für den Fortschritt der Volksschulbildung verwirklicht und weitern Kreisen verständlich zu machen versucht hat. Die psychologischen Grundlagen, der pädagogische Ideengehalt, die didaktische Auswirkung des Arbeitsschulgedankens sind in scharfsinniger, unmissverständlicher Weise herausgearbeitet und voll Herzwärme geschrieben. Man spürt den begeisterten Mitarbeiter Gaudigs. Die eigentliche Handbetätigung wird richtiger eingeschätzt als von Gaudig selbst. Ohne übertriebene Wertschätzung erfährt sie am notwendigen Platze die richtige Anwendung. Zu dieser Arbeitsschule dürfen wir stehen. Sie bedeutet einen prachtvollen Fortschritt für unsere Volksschulbildung und ein bei einigem guten Willen von seiten des Volkes und der Lehrerschaft erreichbares, gesundes Ziel. Das Buch kann nicht warm genug empfohlen werden. *E. Schäppi.*

Literarische Berichte aus dem Gebiete der Philosophie. Herausgegeben von *A. Hoffmann,* Erfurt. Heft 15/16. Verlag Kurt Stenger, Erfurt, 1928.

Die Zeitschrift dient der philosophischen Forschung und zugleich jedem, der die geistige Lage der Gegenwart zuverlässig überblicken muss. Das neue Heft enthält einen Forschungsbericht über Kulturphilosophie, orientiert über Diltheys gesammelte Schriften und legt einige bibliographische Verzeichnisse vor, z. B. über die Hume-Literatur, über den Wertbegriff.

Jedem Erzieher, allen überhaupt, die sich bemühen, in der Gesamtheit unseres Geisteslebens sich zurecht zu finden, dienen diese Berichte als willkommene Führer. *—n.*

Die erste deutsche Expedition nach Persien. Von *Adam Olearius.* (Alte Reisen und Abenteuer, Bd. 20.)

Greueltaten der persischen Könige, Mord und Totschlag, viel Beschreibung ohne genügende Veranschaulichung durch Illustrationen lassen das Buch nur für Erwachsene geeignet erscheinen. Die eigentlichen Reiseerlebnisse schildert Olearius, ein hochgebildeter Teilnehmer der Expedition, in ansprechender, lebendiger Weise, die von den Sitten und Gebräuchen Persiens im 17. Jahrhundert und dem schwelgerischen Treiben am Fürstenhofe eine gute Vorstellung gibt. *O. B.*

Meine Buben. Von *Ernst Balzli.* Verlag H. R. Sauerländer & Co.

Ein Buch, an dem man als Erwachsener seine helle Freude hat. Hinter diesem Büschel gesammelter kleiner Erzählungen pulsiert das wirkliche warme

Leben. Das Bubenerleben in Freud und Leid, in Übermut und Traurigkeit, immer echt und wahr und darum gross. Ein wirklich wertvolles Buch! Auch sprachlich vorbildlich. Ob Buben, die das Buch zur Hand nehmen, und die eben noch Buben und mitten im Erleben drin stehen, es ausschöpfen können, glaube ich nicht. Doch das wahr Erlebte wird auch ihnen ans Herz greifen, so dass sie zu erfühlen vermögen, wofür ihnen das Verstehen fehlt. Das Buch sei als gutes Jugendbuch warm empfohlen. *O. M.*

Hundert Kinderlieder. Neue Lieder für Schule und Haus von *Edwin Kunz.* Verlag Orell Füssli.

Diesmal hat unser Zürcher Kollege hochdeutschen Kinderversen älterer und jüngerer Meister, auch lebender Zürcher Dichter durch alle Jahreszeiten und Feste hindurch leicht fassliche, zum Teil zweistimmige Melodien gegeben. Frohsinn, Träumen, sind am glücklichsten vertont und manches Lied wird unserer Jugend bleibendes Geleit werden. Welch willkommene Gabe für Schule und Haus! *A. K.*

Die Königsmaus. Märchen von Kindern, Blumen und Tieren. Von *Marta Fromme.* Mit Federzeichnungen von Helene Kirschke. Verlag Gundert in Stuttgart. Preis geb. 85 Pfg.

In diesen drei herrlichen Märchen spricht eine feinfühlende Seele zu uns. Sie führt uns unter liebe Menschen, sie lockt uns hinaus in den Garten zu Blumen und Vögeln, in den Wald zu Reh und Eichhörnchen, zum kleinen Bläuling unter dem blühenden Heckenrosenstrauch. Und in dieser herrlichen Welt wird nur gelebt, um zu helfen und zu lieben. Wie wundervoll für die Kinder! Die feinen und originellen Federzeichnungen vertiefen noch all das Schöne in diesem Büchlein.

Urwaldgeisterchen. Heitere Geschichten und Sagen aus Brasilien. Von *Elena de Almeida.* Mit Federzeichnungen von Marta Welsch. Verlag Gundert in Stuttgart. Preis 85 Pfg.

Mit Freuden folgen wir der Erzählerin in das geheimnisvolle Land der Indianer. Wie lustig und gruselig zugleich ist es, einmal mit den Urwaldgeisterchen zu leben. Die Bilder veranschaulichen diese Welt so vortrefflich, dass wir mit Pedrinho, dem Indianerbüblein, noch weiter in die Wunder des Urwaldes eindringen möchten.

Kiku San's Spiegel. Drei Märchen aus Alt-Japan von *Helene Bossert.* Mit Originalzeichnungen von Shûji Kume. Verlag Gundert in Stuttgart. Preis 85 Pfg.

Achtung vor dem Japanervolk und Liebe zu ihm steigen in uns auf beim Lesen dieser Märchen. Ihr glücklichen Japanerkinderchen, die ihr auf solch feinsinnige Märchen lauschen dürft! Wir danken der Erzählerin für den lieben Gruss aus dem fernen Japan und dem japanischen Künstler für seine feinen Zeichnungen.

Maidi. Die Geschichte eines Kindes. Von *Geiger-Gog.* Mit 6 Bildern von Elisabeth Hahn. Verlag Gundert in Stuttgart. Preis 4 Fr.

In schlichter Sprache erzählt uns die Verfasserin von Maidi. Und dies tönt so herzlich warm, dass wir alles miterleben. Wir freuen uns mit Maidi, wenn es mit seinem lieben Vroni auf die Alp ziehen darf, es tut uns tief im Herzen weh, wenn die Magd Maidi verlassen muss, wir zittern mit Maidi vor den Schlägen der aufgeregten Base, und unser Herz jauchzt, wenn das arme Kind eine so herrliche Mutter bekommt. Das Buch wird Kindern von 8 bis 12 Jahren grosse Freude machen. Und für die Grossen ist das natürliche Maidi ein Sonnenschein und seine Mutter das Vorbild einer idealen Erzieherin.

Ein Stern erstrahlt in dunkler Nacht. Von *Berta Lenggenhager*. Ein Weihnachtsspiel für Schulkinder in 4 Aufzügen. Verlag Räber & Cie., Luzern. Preis 1 Fr.

Ein eindrucksvolles Weihnachtsspiel, mit bescheidenen Mitteln ausführbar. Eine stark an die biblische Erzählung sich anlehnende Darstellung von der Geburt des Jesuskindes, für Weihnachtsfeiern in Schulen und Anstalten recht gut geeignet. Das Spiel ist teils in ostschweizerischem Dialekt, teils in der Schriftsprache geschrieben. *O. M.*

Der bunte Vogel. Den Kindern des ersten Schuljahres. Von Prof. Dr. *Ernst Schneider*, Riga. Bilder von Emil Cardinaux. Halbleinen 5 Fr.

Eine, aus erlebtem Rhythmus heraus geschaffene Druckschriftfibel auf analytischer Grundlage. Eine Fibel, literarisch wertvoll, dennoch kindertümlich und voll methodischen Aufbaus. Eine Fibel, durchtränkt mit Arbeitsfreudigkeit, durch Kinderlieder und Reim und Reigen hervorgezaubert. Ein klingendes, singendes Handbuch zum Lesenlernen, ebenso gut fürs Haus, wie für die Schule, sinnvoll illustriert von dem bekannten Berner Maler Emil Cardinaux. *O. M.*

Zeitschrift für Deutschkunde. Teubner.

Die vorzüglich geleitete Zeitschrift hat eine Nummer des laufenden Jahrganges ganz ihren schweizerischen Mitarbeitern überlassen und damit ein für unsere geistigen Beziehungen zu Deutschland aufschlussreiches „Schweizerheft" veranlasst. In einem klärenden, den spröden Stoff durchgeistigenden Aufsatz redet Prof. Ermatinger über den „Anteil der Schweiz an der deutschen Literatur des 18. Jahrhunderts". Walter Muschg wägt in gedankenreicher Betrachtung „Schweizerische und deutsche Dichtung" gegeneinander ab, während Ernst Aeppli den einzelnen Schweizerdichtern der Gegenwart gerecht zu werden sucht und an sie die Frage stellt, ob ihre Stimme über den Rhein hinausdringe. Paul Schaffner stellt die Eigenart der schweizerischen Malerei ins Licht und findet diese im 19. Jahrhundert mehr durch die französische als die deutsche Kunst beeinflusst. Einen knappen Überblick über die Entwicklung unserer Volkskunde gibt Hoffmann-Krayer. „Die Aufgabe des Deutschunterrichts in der deutschen Schweiz" entwickelt Max Zollinger gründlich und überzeugend, das eigenartig Schweizerische, für den Ausländer schwer Verständliche, wie das allem Deutschunterricht Gemeinsame deutlich heraushebend; ein Gegenstück dazu bilden die kurzen, klaren Ausführungen Leopold Gautiers über den Deutschunterricht in den Mittelschulen der französischen Schweiz. Das vielseitig anregende Heft bietet uns Schweizern reichen Stoff zum Nachdenken und wird vor allem den Deutschlehrern willkommen sein. *P. S.*

Krisen und Probleme der neueren deutschen Dichtung. Von *Emil Ermatinger*. Amalthea-Verlag. Zürich, Leipzig, Wien. 1928.

Es hätte der Rechtfertigung nicht bedurft, die der Verfasser dieser zwanzig Reden und Aufsätze in seinem Nachwort dem Leser unterbreitet. Wer auch nur einigermassen in Stoff und Geist des Buches eindringt, wird sich bald bewusst, dass der zeitlichen Einheit der Entstehung — es handelt sich mit einer Ausnahme um Veröffentlichungen aus den letzten acht Jahren — zentrale Zielsetzung und Methode parallel gehen, die sich auf verschiedenen Flächen und in verschiedenen Formen auswirken.

Die so erzielte Geschlossenheit bewahrt das Werk Ermatingers vor dem Mosaikcharakter ähnlicher Sammlungen. Sie fällt um so mehr ins Gewicht, als Ermatinger literarische Probleme allgemeiner Art an sich (wie „Psychologie und Metaphysik im dichterischen Kunstwerk", „Zeitstil und Persönlichkeitsstil") und daneben Einzelpersönlichkeiten als Exponenten („Klopstock", „Gottfried Kellers Lebensglaube") in den Kreis seiner tiefdringenden und klar

formulierenden Betrachtung zieht. Er ist dabei ebensosehr durch Ablehnung eines äusserlichen Historizismus wie einer philosophiegeschichtlichen Schablonisierung bestimmt. Programmatische Sätze wie „Nur in der Weckung des lebendigen Gefühls für das Gemeinschaftsleben von Zeit und Volkstum kann sie (die deutsche Literaturwissenschaft) sich einerseits vor der Erstarrung in äusserliches Tatsachenwissen und andererseits vor der Verflüchtigung in mythologische Geistigkeiten bewahren," tönen heute sehr erfreulich; sie finden in Ermatingers Methode ihre Verkörperung und weisen zudem der dringend nötigen tiefern Verankerung der Wissenschaft im allgemeinen Kulturbewusstsein die Wege. Auch die Ausführungen über die Presse in der geistigen Not der Zeit belegen die moderne Einstellung des Verfassers, der die Wissenschaft so lebendig als Glied des kulturellen Organismus empfindet.

Der Wert der Sammlung liegt jedoch nicht bloss in der allgemeinen, aus starkem innern Erleben fast zwangsläufig herausgewachsenen Grundlinie — die Krisis der deutschen Literaturwissenschaft ist dem Verfasser zum Problem geworden —, er prägt sich auch in manchem reizvollen Einzelmoment aus. Der Leser kann gerade im schweizerischen Bezirk des Buches, der durch die Namen Pestalozzi, Gotthelf, Keller, Meyer und Leuthold umschrieben wird, unter neuen Gesichtspunkten feststellen: es sei auf die feinsinnige Deutung der Tragik in Pestalozzis Werk oder auf die sehr ergiebige Kontrastierung Kellers und Meyers (an Hand von „Gottfried Kellers Lebensglaube" und „C. F. Meyers religiöses Ringen und künstlerischer Durchbruch") verwiesen. Allein schon um dieser Partien willen gebührt dem Buche die Aufmerksamkeit der schweizerischen Literaturfreunde. *H.*

Albert Welti, Gemälde und Radierungen. 24 mehr- und einfarbige Blätter nach Werken des Meisters. 21.—25. Tausend. Turche-Kunstverlag, Berlin. M. 4.50.

Hier finden wir eine gediegene Auswahl aus Weltis Werken, die grösstenteils vorzüglich wiedergegeben sind. Hermann Hesse führt einfach und gewinnend ein in Weltis Leben und lässt uns hineinschauen in sein Verhältnis zu ihm. Das ansprechende Buch ist vorzüglich geeignet Haus und Schule in Weltis Geist und Schaffen einzuführen. *—n.*

Le Traducteur, Monatsschrift zum Studium der französischen und deutschen Sprache. Verlag La Chaux-de-fonds.

Vor Zeiten ein schmächtiger Junge, ist diese Zeitschrift seitdem in die Breite und Dicke gegangen, der beste Beweis für ihre Lebenskraft. Vor mir liegt Nr. 25 des 31. Jahrganges; Umfang 32 Seiten. Sie enthält in bunter Reihenfolge Stücke literarischen Inhaltes wie A. Daudets „Sous-préfet aux champs" und Isabella Kaisers „Nur eine Kröte", Unterhaltungen über praktische Dinge wie der Strassenverkehr in einer grossen Stadt, die Chronik des Monats, kaufmännischer Briefwechsel, Allerlei, jeweils Text und Übersetzung nebeneinander, endlich Übersetzungsaufgaben für beide Sprachen. So wird die geschriebene wie die gesprochene Sprache in gleicher Weise geübt, und der Text durch eingeschobene Bilder geschmückt. Erwähnt sei noch, dass die Redaktion auch Adressen für den zwischensprachlichen Briefwechsel vermittelt. Der Traducteur kostet für die Schweiz halbjährlich Fr. 3.—, ist also für jede Börse zu erreichen; er sei von Herzen empfohlen, er wird auch Vorgerückteren gute Dienste leisten.

Englische Prosa von 1880 bis zur Gegenwart. Von *Bernhard Fehr.* Verlag B. G. Teubner. 1927.

Prof. B. Fehrs Sammlung moderner englischer Textproben ist eine höchst wertvolle Orientierung über moderne Strömungen in der englischen Literatur. Sie ist in erster Linie für Universitätsseminarien bestimmt, wo sie einem längst gefühlten Bedürfnis entspricht, sie wird aber auch in den obersten

Klassen der Mittelschulen und beim privaten Studium beste Wegleitung geben. Gründliche Kenntnis der englischen Literatur und sichere Bewertung der Werke, klare Formulierung und künstlerischer Aufbau sind Hauptvorzüge dieses Buches, das in engstem Zusammenhang steht mit der grossangelegten Literaturgeschichte desselben Verfassers. Als Einführung zu den 56 Stilproben dient eine geistvolle Abhandlung über die kulturelle und literarische Strukturlage des modernen England, in welcher das historische, soziale und philosophische Begleitbild aufgerollt und die Technik der behandelten Werke einer sorgfältigen Prüfung unterzogen wird.

Der Teubnersche Verlag hat bereits eine weitere Sammlung: Die moderne englische Lyrik, in Vorbereitung, deren Bearbeitung ebenfalls in den Händen Prof. Fehrs liegt. *W. Pf.*

Erziehung zum Frieden. Von *Ernestine Werder.* Vortrag gehalten auf Einladung der Studienkommission der Bezirksvereinigung Zürich für den Völkerbund. (Nr. 3 der Schriften der Schweiz. Vereinigung für den Völkerbund.) Weinfelden, o. J. 77 S.

Die Verfasserin, Lehrerin des Französischen an der Höhern Töchterschule der Stadt Zürich, behandelt das vorliegende Thema nach folgenden Gesichtspunkten: 1. Die psychologischen Grundlagen der Friedenspädagogik. 2. Die Methoden der Friedenspädagogik. 3. Praktische Vorschläge zur pazifistischen Beeinflussung der Jugend (Pflege der Friedensgesinnung durch das Elternhaus, militaristische oder pazifistische Einflüsse ausserhalb des Elternhauses, Erziehung der Mädchen zur Friedensgesinnung, pazifistische Aufgaben der Schule, pädagogische Forderungen des Völkerbundes). Der Hauptgedanke der Schrift von Fräulein Werder kann mit folgendem Zitat (S. 74) zusammengefasst werden: „... Schaffung des neuen Menschentypus, der fest im Heimatboden wurzelt und doch weit über die engen Grenzen hinaussieht und mit seiner Liebe nicht bei den eigenen Volksgenossen Halt macht ...“ *L.*

Richard Parkinson. *Dreissig Jahre in der Südsee.* Zweite Auflage. Bearbeitet und herausgegeben von Professor Dr. August Eichhorn. Mit 153 Abbildungen auf Tafeln und im Text, 4 Karten und dem Bild des Verfassers. Gr. 8^5, XII und 165 S. Strecker und Schröder, Stuttgart. Geb. Mk. 16.—

Der Verfasser hat als Forscher und Pflanzer alle Küsten des Bismarckarchipels und der Salomoninseln besucht und dabei Eilande erforscht, die vor ihm noch keines Weissen Fuss betrat. Sein Buch bietet uns eine Fülle herrlichster Naturschilderungen und wertvollster völkerkundlicher und naturwissenschaftlicher Beobachtungen. Es sei allen Gebildeten zur anregenden Lektüre, besonders aber den Lehrern aller Stufen zur Belebung des geographischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts bestens empfohlen. Bilderschmuck und äussere Ausstattung sind gleich vorbildlich. *G.*

Leitfaden der Biologie. Von Dr. F. Heselhaus. 41 Abb., 89 S. Verlag F. Dümmler, Leipzig. Kart. Fr. 2.75.

Diese Schrift enthält in 121 kleinen Abschnitten ausgewählte Kapitel aus der Pflanzen- und Tierphysiologie, von der Zelle und den einzelligen Lebewesen ausgehend und über die mehrzelligen Organismen und die Gewebe zur Brutpflege und Vererbung fortschreitend, um mit dem Bau und Leben des menschlichen Körpers abzuschliessen. Knappe, klare Sprache und weise Beschränkung des Stoffes sind Vorzüge des Büchleins, das sich sicher auch für biologische Schülerübungen verwenden lässt. Ein Teil der Illustrationen dürfte weniger primitiv sein. .... *r.*

Aus der Technik-Wunderwelt. Von *Hanns Günther.* Mit vielen Abbildungen im Text und auf Tafeln. Fr. 6.90 geb. Rascher & Co., A.-G., Zürich und Leipzig.

In bekannter, anschaulicher und packender Art schildert der Verfasser die neuesten Wunder der Technik. Wenn er vom Geyer-Kraftwerk, vom Fortschritt im Flugzeugbau, von den versunkenen Schätzen und ihrer Bergung und andern Dingen erzählt, immer fesselt er. Das Buch wird Erwachsenen und der reifern Jugend viel Freude bereiten. Vom Verlag ist es sorgfältig ausgestattet worden. *-n.*

„Schweizer Realbogen“, herausgegeben von Schulinspek. *E. Wymann* und Dr. *Hch. Kleinert.* Verlag Paul Haupt, 1927. —.50/—.70, geheftet.

Die Herausgeber schreiben: „Die Schweizer Realbogen“ wollen ein Freund des Lehrers und ein Anreger des Kindes sein. Sie erscheinen — immer ungef. 16 Seiten stark — in ungezwungener Reihenfolge. Sie sollen folgende Reihen bilden: 1. Phys.-chem. Reihe, 2. Zoologische Reihe, 3. Botanische Reihe, 4. Geographische Reihe, 5. Geschichtliche Reihe, 6. Volkskundliche Reihe. Jeder Bogen soll einer Idee dienen.“

Über die vor mir liegenden Hefte (Die Dynamomaschine. Vom Wetter. Die Heizung), alle von Kleinert, ist dasselbe zu sagen, wie über das Physikbuch desselben Verfassers: Klare, frische Darstellung. Ich glaube, diese Bogen sollten sich mehr an den Schüler wenden, und den Lehrer lassen; nur dann können sie die Lehrbücher ergänzen. *A. N.*

Die Klappschen Kriechübungen. Von *Hanna Lochmüller.* Ein methodischer Leitfaden für die Schule. 3. Auflage. Klein-Oktav, kart. RM. 2.—. Verlag von G. B. Teubner in Leipzig und Berlin, 1927.

Die Verfasserin, Turnlehrerin an der Preuss. Hochschule für Leibesübungen in Berlin, hat sich zur Aufgabe gestellt, die Klappschen Kriechübungen durch methodische Behandlung für das orthopädische Schulturnen verwendbar zu machen. Nach einer kurzen Besprechung der zu bekämpfenden Haltungsfehler folgt die Einführung in das Kriechverfahren und daran werden dann die in verschiedene Untergruppen geteilten Kriechübungen geschlossen. Gute photographische Abbildungen veranschaulichen diesen besonderen Übungsstoff. Innerhalb zwei Jahren war die dritte Auflage notwendig, in der alle bisher gemachten Erfahrungen verwertet worden sind. *R. Sp.*

Der Pfadfinderführer. Von *Robert Baden-Powell.* Polygr. Verlag A.-G., Zürich. Brosch. Fr. 3.—, geb. Fr. 4.—.

Der Zentralvorstand des Schweiz. Pfadfinderbundes gibt hier in deutscher Übersetzung das zweite Werk des Begründers der Pfadfinderbewegung heraus.

Das Buch ist für die Hand des Pfadfinderführers bestimmt, bietet aber auch für Lehrer und Erzieher grosses Interesse, indem es Mittel und Wege angibt, wie neben den körperlichen auch die sittlichen Kräfte entwickelt werden können. Auf die Charakterbildung wird ein Hauptgewicht gelegt, damit die Jugend den Kampf mit den mannigfachen Versuchungen im Leben siegreich bestehe — ein Ziel, das nicht hoch genug gewertet werden kann. *R. Sp.*

Freizeitbücherei für die Jugend. Verlag Paul Haupt, Bern.

Band 1 Kleisterpapier, Herstellung, von *Heinz Balmer.*
„ 2 „ Verwendung, „ „ „
„ 5 Peddigschienenflechten, „ „ „ Preis pro Heft Fr. 1.50.

Text und Zeichnungen sind klar, lückenlos und leicht verständlich, die Gliederung der Teilarbeiten übersichtlich. Die sich direkt an den jungen Künstler wendende Gesprächsform unterstützt das Behalten der Vorschriften und Ratschläge. — In Band 1 vermissen wir die Warnung vor der Giftgefährlichkeit des Kaliumbichromats, Band 2 enthält eine Anzahl Gegenstände, die nach Material und Aufbau vor einem strengen kunstgewerblichen Forum nicht bestehen könnten; auch bedingen sie eine gewisse technische Schulung in Papparbeiten. *O. B.*

Der beste musikalische Erzieher

ist die Mundharmonika. Sie ist billig, handlich und leicht erlernbar. Tausendfach erprobt als Schulinstrument ist die HOHNER-Mundharmonika.

Matth. Hohner
A.-G.
Trossingen (Württ.)

Grösste und weitaus leistungsfähigste Harmonikafabrik der Welt.

Wie spiele ich Mundharmonika? Leicht fassliche Anleitung zum Erlernen des Mundharmonikaspiels. 248

SOENNECKEN

Federn für den neuen Schreibunterricht

Überall erhältlich

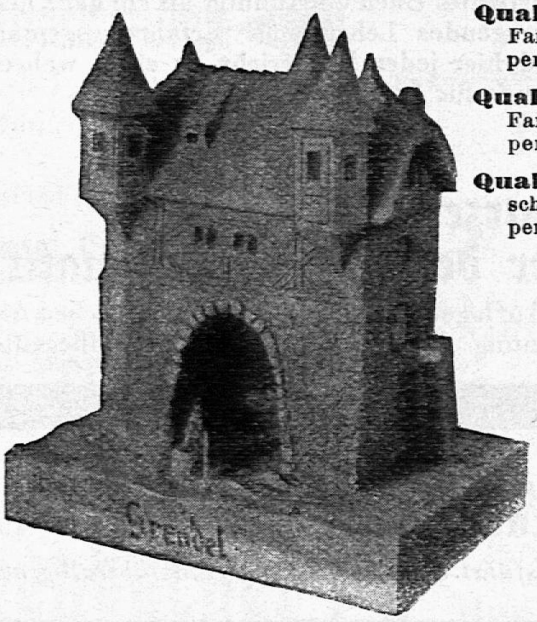
Federnproben und Vorlagenheft „Die Federn in methodischer Anwendung" auf Wunsch kostenfrei

F. SOENNECKEN - BONN - BERLIN - LEIPZIG

Die Tonwarenfabrik Zürich
CARL BODMER & Cie.
empfiehlt für Schülerarbeiten vorzüglich geeigneten

Modellierton

in zirka 4,5 kg schweren, zirka 24×14×9 cm messenden, in Aluminium eingewickelten Ballen zu nachstehenden billigen Preisen:



Qual. A, gut plastisch, Farbe graubraun, per Balle à **Fr. 1.—**

Qual. B, fein geschlämmt, Farbe gelbbraun, per Balle à **Fr. 1.70**

Qual. C, sehr fein geschlämmt, Farbe rotbr. per Balle à **Fr. 2.60**

Modellierholz, klein, zu **30 Cts.**
gross, zu **40 Cts.**

Eternitunterlagen, sehr praktisch, zu **30 Cts.** exklusive Porto und Verpackung.

249

Die Erzeugnisse der [redacted] 232 KOH-I-NOOR-BLEISTIFTFABRIK [redacted] L. & C. HARDTMUTH sind erstklassig!

Der Sinn freier Theologie

Antrittsvorlesung von Prof. Dr. WALTER GUT, Zürich

Fr. 1.80

ORELL FÜSSLI VERLAG, ZÜRICH

VERLANGEN SIE

CITROVIN

AERZTLICH EMPFOHLEN

FEINSTER u. GESÜNDESTER SPEISEESSIG m. CITRONENSÄURE

WACHSENDER UMSATZ SEIT 20 JAHREN

FÜR GESUNDE UND KRANKE

A. G. SCHWEIZERISCHE CITROVINFABRIK, ZOFINGEN

255

Lerne mit Lust

Otto v. Greyerz

▲

Überall Spezialkataloge gratis

▼

H. Rhyn

Deutsche Sprachschule für Schweiz. Mittelschulen

3. vermehrte und verbesserte Auflage. Ganzleinen Fr. 5.20. Die Presse des In- und Auslands feierte dies Buch einstimmig als ein ganz hervorragendes Lehrmittel. Erfahrungsgemäss wird hier jeder Unterricht zu einer wahren Freude für Lehrer und Schüler.

Kurzer Abriß der deutschen Grammatik

7. Auflage. 90 Rp. Vorzüglich zur raschen Aneignung der grammatischen Grundbegriffe.

A. FRANCKE A.-G.

VERLAG, BERN 253

Ausführl. Schulbücherverzeichnis überall gratis

E. D. OERTLI

Die Volksschule und das Arbeitsprinzip

113 S. m. 4 Tafeln

Fr. 3.60, geb. 4.50

Das Arbeitsprinzip

im ersten Schuljahr		7 Fr.
im zweiten	„	7 „
im dritten	„	5 „
im vierten	„	5 „
im fünften	„	7 „

*

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

ORELL FÜSSLI VERLAG ZÜRICH

HANS STETTBACHER

Die Eigenart des didaktischen Gestaltens

3 Fr.

Ein Wegweiser zur wissenschaftlichen Erfassung der Unterrichtstätigkeit

ORELL FÜSSLI VERLAG, ZÜRICH

PROF. DR. A. BAUMGARTNER UND PROF. DR. W. WALKER

Englisches Übungsbuch

für Handelsklassen

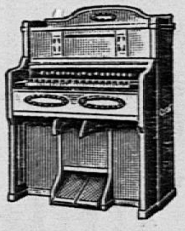
Grammatik und Hilfsbuch für kaufmännische Korrespondenz

6. erweiterte Auflage. Fr. 3. 80, M. 3. 10

Das bescheidene aber reichhaltige Buch dürfte ein willkommenes Nachschlagewerk für alle sein, die sich mit englischer Korrespondenz zu befassen haben.

ORELL FÜSSLI VERLAG, ZÜRICH

HARMONIUMS



für Kirche, Schule und Haus, sowie **Pianos und Saitenmusikinstrumente,** liefere ich in vorzüglicher Güte preiswert und zu kulanten Bedingungen. Kataloge gratis.
Den Herren Lehrern Vorzugspreise.

Friedrich Bongardt, Barmen 8
Mitinhaber der Harmoniumfabrik
Bongardt & Herfurth. 252

Altbewährt und noch immer unübertrefflich ist die

Methode Banderet-Reinhard

Sie wird allen Anforderungen gerecht und hat noch nie versagt.

Primar- und Sekundarschulen

finden darin Französisch-Lehrbücher für alle Stufen.

Spezielle Lehrmittel für

alle kaufmännischen Schulen

A. Francke A.-G. Verlag Bern

Spezialkataloge überall gratis 253

Stöcklins Rechenbücher

Rechenfibel mit Bildern von Evert van Muyden.
Rechenbuch II—VIII (für einfachere Verhältnisse).
(Rechenbuch II in Neuausgabe 1928). 250
Sachrechnen II—VIII (reichhaltiger).
Buchhandlung Landschäftler, Liestal.

Auch der rührige Herausgeber dieser Rechnungsbücher fühlt die Ansprüche der modernen Schule. Besonders dankbar sind wir dem Verfasser, dass er an die Spitze jedes neuen Rechnungskapitels die Sachgebiete stellt, aus denen die angewandten Rechnungen genommen werden können. Es ist nicht die Schuld des Verfassers, dass die Elementarschule noch zu wenig Schule im Sinne des Arbeitsprinzips und des Gesamtunterrichts ist, da würden sich die Sachgebiete und die lebenswahren Aufgaben fürs Rechnen von selbst ergeben.

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung. 5. April 1927.

Rasch und sicher

arbeiten Sie mit dem idealen Repetitions- u. Nachschlageheft:

Hans Rhyn

Kurzer Abriß der deutschen Grammatik

7. verbesserte Aufl.
Broschiert 90 Rp.

In gedrängter Übersicht die Grundbegriffe der deutschen Grammatik

A. Francke A.-G.
Verlag, Bern 253

Lustige Vortragsbücher

von

PAUL ALTHEER

*

Die verdrehten Gedichte

5. Auflage Fr. 2.80

Der tanzende Pegasus

3. Auflage Fr. 2.80

Soeben erschienen:

Hallo! Welle 515!

Ein lustiges Radiobuch

Fr. 3.80

*

Durch jede Buchhandlung

ORELL FÜSSLI VERLAG
ZÜRICH

Schweizerische
Landesbibliothek
Bern

Ecole Nouvelle „La Châtaigneraie"
COPPET bei GENÈVE
Landerziehungsheim für Knaben
Gymnasium und Handelsschule
Laboratorien — Handfertigkeit — Sport
Vertieftes Studium der französischen Sprache
Direktor: E. SCHWARTZ-BUYS 243

INSTITUT STAVIA, Estavayer-le-Lac
Französisch / Handel
Ferienkurse für Französisch und Englisch
vom 16. resp. 27. Juli bis 1. Sept. 254

K. Böschenstein
Der Mensch
biologisch dargestellt. Mit vielen Skizzen, Uebungen, Aufgaben und Versuchen. 2. vermehrte u. verbesserte Auflage.
Fr. 3.60.
253
A. FRANCKE A.-G.
Verlag, Bern

Von der Presse als ein hervorragendes Schulbuch begeistert aufgenommen und in der Praxis glänzend bewährt.

GEISTIGE
SELBSTÄNDIGKEIT
AUFGEWECKTHEIT
TÄTIGKEITSLUST
ERKENNTNIS-
FREUDE

Durch jede Buchhandlung

Über das Vortragen von Dichtungen
von
ALFRED GUTTER
1 Fr. 20
Ein praktisches Büchlein für Lehrer
Orell Füssli Verlag, Zürich

Englisch rasch und sicher
durch das bestbewährte, tüchtige Uebersichtswerk:
Arnold Schrag
Abriß der englischen Grammatik
Mit Uebungen
3. vermehrte Auflage.
Kart. mit Leinenrücken Fr. 3.-
Das ideale Wiederholungs- und Uebungsbuch. In gedrängter Kürze. 253
A. Francke A.-G.
Verlag, Bern

Abonnieren Sie die
Eltern-Zeitschrift
Jährlich 12 reich illustr. Hefte
7 Fr.
Orell Füssli Verlag, Zürich

ORELL FÜSSLIS ILLUSTRIERTE MONATSHEFTE
eine wertvolle Zeitschrift für Lehrerzimmer
Probehefte auf Wunsch kostenlos